

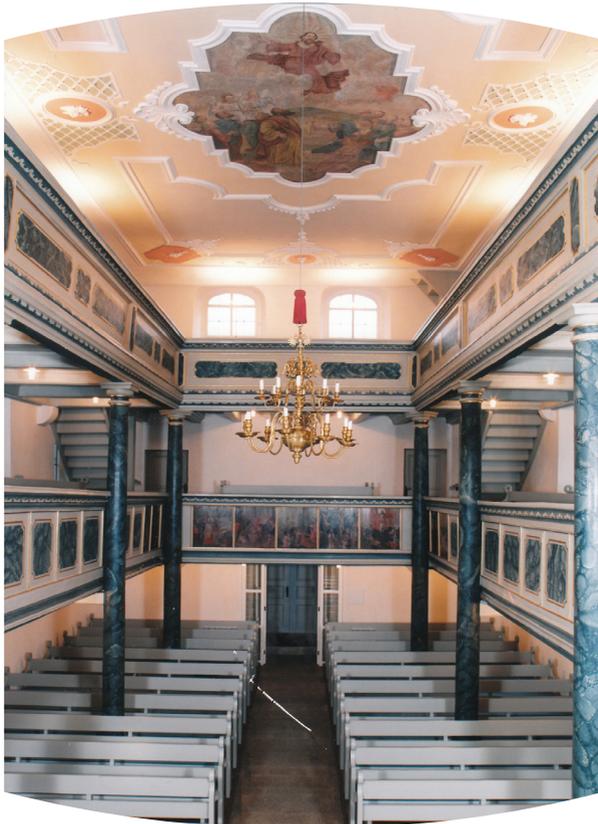
Februar - März 2014



Evangelische Kirchengemeinde Röslau

mit Bödlas, Brücklas, Dürnberg,
Grün und Rauschensteig

Gemeindebrief



Auf ein Wort...

Jesus Christus spricht: „Darum seid wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag der Herr kommen wird.“ (Matthäus 24,42)

Liebe Gemeinde,
„Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten“; so bekennen wir es gemeinsam bei jedem Gottesdienst. Jesus Christus selbst und seine Apostel sprechen oft von dem unerwartet schnell eintreffenden Ende aller Dinge und seinem Wiederkommen im Neuen Testament. Das Leben der ersten Christen war davon geprägt und beispielsweise auch das von Martin Luther. Sie rechneten damit, dass Jesus Christus auch sehr unvermittelt und bald wiederkommen könnte. Diese Einstellung, diese Wachsamkeit ist bei uns kaum mehr zu finden. Sind wir eingeschlafen im Blick auf ganz Entscheidendes?

Hängt die fehlende Wachsamkeit mit der sehr starken Diesseitso-rientierung des heutigen Lebens zusammen? Man kann hier auch regelrecht von einer Diesseitsreligion sprechen: Das Glück und die Erfüllung des Lebens wird häufig nur von der kurz bemessenen Lebenszeit zwischen Geburt und



Emporenbild Ev. Kirche Rösclau

Tod erwartet. Man will möglichst alles aus dieser knappen Lebensspanne herausholen und das geht auf Kosten der Natur, des Klimas, der Lebensqualität der nächsten Generation.

Frühere Generationen, die noch stärker vom christlichen Glauben geprägt und oft wachsamer waren, verstanden das Leben als eine „Durchreise“, als ein „Zu-Gast-sein-auf-Erden“. Der etwas veraltet erscheinende Begriff „Jüngster Tag“ entpuppt sich bei näherem Hinsehen als ein „Countdown“ für das Eigentliche: Hier ist alles vorläufig, bruchstückhaft, unvollkommen und zeitlich befristet.

Die Erfüllung, das wahre Glück und ewige Leben beginnt erst dort richtig. Hier gibt es noch viele Erwartungen und Vorbereitungen, wie in der Adventszeit oder vor einer Hochzeit. Dort ist es dann endlich so weit und das Erhoffte wird unbegrenzte Wirklichkeit. Haben wir uns das schon einmal klargemacht, dass der einzig sichere nächste Termin in unserem Leben unsere Todesstunde ist? Alle andern noch so wichtigen Termine können schon morgen durch Unglück, Krankheit oder eben den Tod gestrichen werden. Nach der Bibel aber ist unser Todestag gleichzeitig der Jüngste Tag, weil mit dem Tod auch die Begrenzungen von Raum und Zeit aufgehoben sind (1. Thess. 4, 15).

So „nahe“ ist also die Wiederkunft Christi für jeden Einzelnen!

Ist der unklug, der sich auf diesen einzigen sicheren Termin einstellt und wachsam ist im Wissen, es geht um meine ewige Zukunft, das große Ziel und die Bestimmung meines Lebens? All das möchte ich unter keinen Umständen verpassen. Jesus selbst macht deutlich, dass dies durchaus möglich ist (Matth. 25, 12f).

Interessant ist auch, dass moderne Wissenschaftler, die das Entstehen der Welt und des Weltalls sehr erforschen, davon sprechen, dass das Universum ein sehr plötzliches Ende nehmen kann. Der Direktor des Planetarium in Stuttgart, Professor Hans-Ulrich Keller, schreibt im Kosmos Jahrbuch von 1999 auf Seite 205: „In der modernen Kosmologie setzt sich langsam die Erkenntnis durch, dass unser Universum auch ganz anders enden könnte, und zwar rascher, als man gemeinhin denkt. Die konsequente Anwendung der Quantenmechanik auf die Kosmologie führt zu dem Schluss, dass unser Universum plötzlich und ohne jede Vorwarnung von einem Augenblick zum anderen gewissermaßen zusammenbrechen kann“ (vergl. dazu 2. Petr. 3,10).

Ich möchte mit alledem keine Weltuntergangsängste schüren. Auch die Aussagen von Wissenschaftlern sind vorläufig. Aber sie können uns helfen, die Worte Jesu ernst zu nehmen bezüglich eines wachen Lebensstils, der auf ihn ausgerichtet ist, auf sein Kommen und die ewige Vollendung der Welt.

Herzlich grüßt

Ihr Pfarrer Johannes Lindner

Mitarbeitererehrung

Zu Beginn des neuen Kirchenjahres, am 1.Adventssonntag, werden im Gottesdienst Mitarbeitende der Kirchengemeinde für langjähriges Engagement geehrt.

Zu den Jubilaren gehörten diesmal Herr Martin Bück, 30 Jahre im Kirchenchor, Frau Petra Ellmann, 10 Jahre im Redaktionsteam (ohne Bild), Frau Gerlinde Eichinger, 20 Jahre Gemeindebriefausträgerin und Herr Martin Rödel, 10 Jahre aktiv im Posaunenchor.



Am Samstag Nachmittag davor, waren alle Mitarbeitenden zum traditionellen Adventsnachmittag im Gemeindehaus eingeladen. Es waren viele gekommen.

Pfr. Lindner bedankte sich im Namen der Kirchengemeinde für allen Einsatz für den Herrn und seine Gemeinde. Ohne die zahlreichen Mitarbeitenden wäre

ein so lebendiges Gemeindeleben nicht möglich.

Monatsspruch Februar

*Redet, was gut ist, was erbaut und
was notwendig ist, damit es Segen
bringe denen, die es hören.*

Epheser 4.29

Besuch aus Schöneck

Am Sonntag, den 20.10.13 gestalteten der Kirchenchor aus Schöneck und unser ökumenischer Kirchenchor um 14 Uhr einen musikalischen Gottesdienst.

Pfarrer Engler hielt die Predigt. Darin hieß es: Jesus gebietet: „Liebe Gott und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Kann man Liebe befehlen?



Nein, aber Jesus traut uns zu, dass wir unsere Beziehungen mit Liebe füllen.

Die Freundschaft mit dem Chor der Schönecker evangelischen Kirchengemeinde besteht nun schon seit 23 Jahren. Nach dem Gottesdienst gab es beim Kaffeetrinken und Abendessen im Gemeindehaus noch viel zu erzählen.

Annemarie Lindner



wunderschöne herbstliche Tischdekoration



Partnerschaft in der Küche

Beziehungsweise - Gute Beziehungen leben

Am Freitag, den 25.10.13 startete die Veranstaltungsreihe



„Gute Beziehungen leben“ mit dem Diplom-Psychologen Wolf-Dieter Hartmann.

Im gut gefüllten Gemeindehaus begleitete der Posaunenchor den Gesang. Auch aus der näheren Umgebung kamen viele Teilnehmer. Am Samstag trafen sich knapp 40 Interessierte, um durch Vorträge, Gespräche und Gebet neue Impulse und Stärkung im Glauben zu erhalten. Im Gottesdienst konnte die Gemeinde den Referenten kennen lernen.

Hier einzelne Sätze aus den Vorträgen:

Gute Beziehungen sind geprägt von mindestens vier Elementen: Liebe, Vertrauen, Respekt und Verstehen. Den andern verstehen wollen ist ein wichtiger Beziehungsaspekt.

Die Basis ist Gottes „Ja“ zu jedem Menschen. Auf dieser Grundlage können wir die Entscheidung treffen, „Ja“ zu sagen zu Menschen, auch wenn wir Schwierigkeiten mit ihnen haben. Liebe ist eine verändernde Kraft. Aber wenn man liebt, um jemanden zu verändern, funktioniert das nicht.

Wir alle haben unsere persönlichen Grenzen. Wir sagen zu manchem „Ja“, zu anderem „Nein“. Grenzen hängen mit unseren Werten und Überzeugungen zusammen. Es ist oft schwer

Grenzen zu setzen, weil es zu Konflikten führen kann und weil wir häufig denken, wir dürfen uns selbst nicht so wichtig nehmen. Es ist wichtig, über persönliche Grenzen miteinander zu sprechen.

Das Wort Gottes will uns auch in unseren Beziehungen leiten. In Psalm 119,105 heißt es: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte.“ Die Bibel ist ein Schrei Gottes nach unserer Aufmerksamkeit: „Höre..., Vertraue mir!...“ Wenn das Wort Gottes nicht unsere Orientierung ist, dann sind es andere Worte.

Annemarie Lindner

Gebetsleuchter

Am Buß- und Bettag wurde unser neuer Gebetsleuchter geweiht und in Gebrauch genommen. Gespendet haben ihn die Konfirmanden der Jahrgänge 2012 und 2013 und die Jubelkonfirmanden 2013. Der Entwurf stammt von Frau Doris Grimm und Frau Karin Schübel-Schmidt.

Das Anzünden einer Kerze auf dem Gebetsleuchter ist ein sichtbarer Ausdruck

von Gebet. Dabei kann die Symbolik des Lichtes das Beten auf dreifache Weise unterstützen:

1. Es erinnert uns an Gott, den Vater des Lichtes und an seinen Sohn Jesus Christus, der das Licht für uns und die ganze Welt ist. Er ist gegenwärtig, hört uns, will uns stärken und uns zum großen Ziel der Lichtherrlichkeit Gottes bringen. (Joh.8,12; Ps.27,1; Ps.43,3)
2. Sehr oft wird eine Kerze angezündet, um für eigene oder Anliegen anderer Menschen vor Gott einzutreten. Dieses Gebet

gibt Hoffnung, dass Gott Licht in das Dunkel bringt und es erhellt. (Mt.7,7+8; Jes.9,1)

3. Wir dürfen im Gebet alles ans

Licht bringen, Schuld eingestehen, um Vergebung bitten und im Licht seiner Liebe leben. (Eph.5,8+13; Jes.58,9+10)

Der Gebetsleuchter wird deshalb beim Gebet in verschiedenen Gottesdiensten mit einbezogen.

Z. B., wenn bei

den Abkündigungen für ein neu getauftes Kind, ein Brautpaar oder ein verstorbene Gemeindeglied gebetet wird, zünden Konfirmanden oder Präparanden eine Kerze am Gebetsleuchter an.

Da unsere Kirche tagsüber offen ist, kommen immer wieder Menschen zum stillen Gebet hinein und können auch eine Kerze anzünden. Der Gebetsleuchter steht vorne links vor dem „Taufbaum“.



KONFICLUB Spiel- Spaß- miteinander essen und auf Gottes Wort hören

Am Samstagabend trafen sich ca. 30 Konfirmanden und Präparanden im Gemeindehaus zum Konficlub, der ein Teil des Konfirmandenunterrichts ist.



Ein Abend, bei dem es um die Freude ging. Christsein ist nichts Langweiliges! Im 1. Teil gab es Spiele rund um



Viel Spaß hatten wir bei Quizfragen, beim Lakritz-Verknoten,



Gummibären-Geschmackstest, Gummibären-Hochstapeln, Frucht-Cola-Schnecken-Wettessen und Mäuse-Sprechwettbewerb. Wir lachten uns schief!

Im 2. Teil gab's auch Futter für die Seele. CJB-Verbandsjugendleiter Marcus Dresel brachte uns auf eindruckliche Weise nahe, was der Unterschied zwischen Spaß und Freude ist:



die berühmten Gummibärchen: „Haribo macht Kinder froh!“



Jeder Mensch sehnt sich im tiefsten nach Freude und oft landen wir nur beim Spaß. Doch der Spaß hält nicht lange an. Wir möchten mehr! Freude, die bleibt! Auch der Rat, positiv zu denken („Oh cool, mein Aquarium läuft aus!!“) hilft nicht weit, wenn’s schwer wird im Leben. Gibt es eine Möglichkeit, sich zu freuen, selbst wenn einem



das Wasser bis zum Halse steht? Ein Mann hat vor vielen Jahren genau das erlebt – Habakuk: Er steckt in einer schwierigen Situation: keine Finanzen, keine Nahrung, extrem gefährliche Sicherheitslage usw. Doch Habakuk erzählt alles Schwere Gott. Er teilt alle Dinge mit ihm und in ihm reift der Entschluss:

„Aber ich will mich freuen des Herrn und fröhlich sein in Gott, meinem Heil“ (Habakuk 3,18)
Er wirft sich Gott in die Arme und

denkt gleichzeitig darüber nach, wer Gott ist und was er schenken will. Und darüber kommt er ins Staunen. Er entdeckt, dass es neben dem ganzen Mist in seinem Leben noch etwas Größeres gibt. Er will sich freuen über seinen Gott, darüber, dass er bei ihm ist, dass er ihn nicht im Stich lässt und

dass er wissen darf, dass es gut ausgeht, egal wie’s ausgeht. Gott hat sich gezeigt – er kam als Jesus in die Welt, um bei uns zu sein. Er interessiert sich für unser Leben und will unser Freund sein, mit dem wir alles teilen dürfen. Das ist Freude! „Mein Freudeschenker, mein Heimatgeber, mein Glücklich-

macher und mein Schuldvergeber...“

Mit Pizzabrötchen, Cola und Ge-

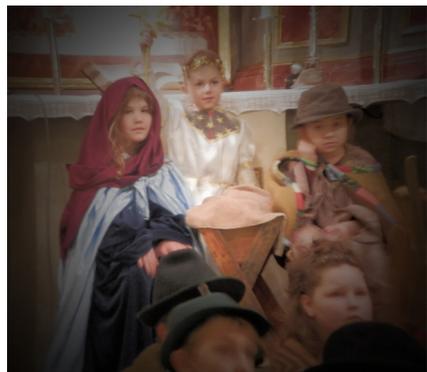


sprächen klang der Abend aus und die Freude klingt nach.

Das Jugendkreisteam

Krippenspiel zur Weihnacht

Gott kam in einem Kind – in Jesus Christus – zur Welt. Das bedeutet ja auch, dass Kinder groß herauskommen", sagte Pfarrer Lindner beim Familiengottesdienst. Sie sind am Heiligabend auch die Verkündiger dieses gewaltigen Ereignisses, das auf der ganzen Welt gefeiert wird. So waren die Kinder mit der Aufführung



der Weihnachtsgeschichte wieder die Hauptakteure. Pfarrer Lindner verdeutlichte dazwischen, was dieses unfassbar große Geschehen uns heute zu sagen hat. Jugendliche, die zum größten Teil erst konfirmiert worden waren, hatten das Krippenspiel mit den Kindern eingeübt.





Terminkalender

Di	28.01.	20.00 Uhr	Bibelstunde in Grün
Mi	29.01.	20.00 Uhr	Bibelstunde in Bödlas
So	02.02.	14.30 Uhr	Jahreshauptversammlung Diakonieverein
Di	04.02.	20.00 Uhr	Bibelstunde in Rauschensteig
Mi	05.02.	20.00 Uhr	Bibelstunde in Brücklas
Do - So	13.-16.02.		Konfirmandenfreizeit in Puschendorf
Di	18.02.	14.30 Uhr	Seniorenachmittag
Do	20.02.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Do	27.02	19.30 Uhr	Präparandenelternabend
Fr	07.03.	19.30 Uhr	Weltgebetstag der Frauen i.d. Evang. Kirche
So	09.03.	19.00 Uhr	LoGo Lobpreisabend im Gemeindehaus
Di	11.03.	19.30 Uhr	Gebet für die Region im Gemeindehaus
Di	18.03	14.30 Uhr	Seniorenachmittag
Do	20.03.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung



Gottesdienste

02.02. 4. Sonntag nach Epiphantias	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) und Kindergottesdienst (Lindner) Kollekte: Ökum. u. Auslandsarbeit d. EKD
09.02. Letzter Sonntag nach Epiphantias	9.30 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst (Lindner) Kollekte: Jugendheim Vordorf
16.02. Septuagesimae (70 Tage vor Ostern)	9.30 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst (Stäudel) Kollekte: Kirche
23.02. Sexagesimae (60 Tage vor Ostern)	9.30 Uhr	Familienfreundlicher Gottesdienst und Kindergottesdienst (Lindner) Kollekte: Rummelsberg



Martin Luther



Gottesdienste

02.03. Estomihi
Weg zum Kreuz **9.30 Uhr** Gottesdienst
und Kindergottesdienst (Büch)
Kollekte: Jugend

09.03. Invokavit
Versuchung **9.30 Uhr** Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)
und Kindergottesdienst (Lindner)
Kollekte: Fastenopfer für Osteuropa

16.03. Reminiszere
Den Menschen
ausgeliefert **9.30 Uhr** Gottesdienst
und Kindergottesdienst (Griesbach)
Kollekte: Friedhof

Do Passionsandacht **19.30 Uhr**
20.03.

23.03. Okuli
Nachfolge **9.30 Uhr** Gottesdienst mit Jugendgospelchor
und Kindergottesdienst (Lindner)
Kollekte: Gemeinde

Do Passionsandacht **19.30 Uhr**
27.03.

29.03. Lätare
Für euch
dahingegeben **9.30 Uhr** Gottesdienst | Konfirmanden stellen
sich vor (Lindner)
Kollekte: Kirchlicher Dienst an Frauen
u. Müttern

**Friedrich
von Bodelschwingh:**

*Niemand kann das Geheimnis des
Sterbens Jesu fassen, der nichts von
eigener Schuld weiß.*



Regelmäßige Veranstaltungen

			Ansprechpartner Telefon	
Mo	19.30 Uhr	Jugendkreis	K. Schade	12 58
Mo	19.30 Uhr	Frauenkreis 50plus (14täglich) Frauenkreis 60plus (14täglich)	C. Kauer M. Kiebling	6 04 99 06 22
Di	Nov-Feb 14.00 Uhr März-Okt 14.30 Uhr	Gesprächsgruppe pflegende Angehörige (monatlich)	I. Guba	(0 92 87) 9 40 40
Di	14.30 Uhr	Seniorenkreis (monatlich)	Pfr. Lindner	2 77
Di	19.30 Uhr	Landeskirchliche Gemeinschaft	H. Wunderlich	3 26
Mi	8.30 Uhr	Bibelfrühstück	Ehepaar Bunes	4 78
Mi	9.00 Uhr	Gebetstreff (wöchentlich)	H. Arzberger	13 51
Mi	19.30 Uhr	Kirchenchorprobe	G. Glaßer	16 11
Do	9.00 Uhr	Krabbelgruppe "Purzeltreff"	P. Ellmann A. Schelter	99 07 90 99 05 78
Do	18.00 Uhr	Jungschar (5-12 Jahre)	U. Brunner	81 30
Do	18.15 Uhr	Jungbläser	I. Küspert	6 80
Do	20.00 Uhr	Posaunenchorprobe	K. Küspert	96 72 88
Do	20.00 Uhr	Hauskreis „A“ in Privatwohnungen Hauskreis „B“ in Privatwohnungen	Fam. Arzberger Fam. Bunes	13 51 4 78



Evang. Diakonieverein Röslau e.V.

Einladung

zur Jahreshauptversammlung
am Sonntag, 2. Februar 2014
um 14:30 Uhr im Gemeindehaus

Tagesordnung:

- Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
- Information über die kirchliche allgemeine Sozialarbeit (Armut/ Umgang mit Geld) durch eine/n Mitarbeiter/in des Diak. Werkes Selb/Wunsiedel
- Rückblick auf das Vereinsjahr
- Ehrung der Jubilare
- Jahresbericht Kindergarten
- Kassenbericht
- Festsetzung des Beitrages für 2014
- Wünsche und Anträge

Aktion Schultüte

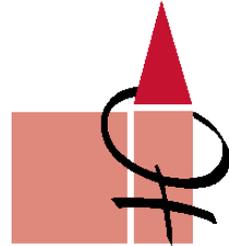
Auch zu Beginn des Schuljahres 2013/14 konnte wieder bedürftigen Familien jeweils ein Gutschein von 20.- € pro Kind für Schulbedarf übergeben werden.

Insgesamt waren es 320.- €.

Dekanatsfrauentag – Dekanatsfrauentag - Dekanatsfrauentag

Von Frauen für Frauen

Herzliche Einladung zum Dekanatsfrauentag 2014



Die Dekanatsfrauenbeauftragten des Dekanats Wunsiedel laden Sie recht herzlich zu einem interessanten und abwechslungsreichen Nachmittag ein.

am: Samstag, 15.02.2014
von: 14.00 – 17.00 Uhr
**wo: Bad Alexandersbad in das EBZ vormals
Evangelische Heimvolkshochschule**

An diesem Nachmittag wollen wir gemeinsam singen, Musik hören, beten und ins Gespräch kommen. Ein Vortrag rundet den informativen Nachmittag ab. Für das leibliche Wohl mit Kaffee und Kuchen wird ebenfalls gesorgt. Es besteht Zeit zum Austausch untereinander und Herstellen neuer Kontakte. Das Thema für den diesjährigen Dekanatsfrauentag wird noch bekannt gegeben.

Wäre dieser Frauennachmittag auch nicht etwas für Sie?

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Die Dekanatsfrauenbeauftragten des Dekanats Wunsiedel

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams Frauen jeden Alters, die Interesse haben, die Dekanatsfrauenarbeit mit zu unterstützen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns unterstützen würden. Bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden, Tel.nr 09231/3046, oder das Dekanat Wunsiedel bzw. Ihr zuständiges Pfarramt.

Evang.-Luth. Dekanat Wunsiedel, Maximilianstr., Wunsiedel, e-mail: Pfarramt-Dekanat.Wunsiedel@elkb.de>Telefonnummer: 09232/6181

Wasserströme in der Wüste

Weltgebetstag der Frauen 7. März 2014

Als die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees mit dem Schreiben ihres Gottesdienstes begannen, ereignete sich gerade

die Revolution 2011. Ihre Bitten und Visionen

sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass Frieden und Gerechtigkeit sich Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jes 41,18ff.)

Wege in der Wüste, Wasserströme in der Einöde – diese prophetische Zusage Gottes aus dem Buch Jesaja greift der Weltgebetstag auf.

Wie passend für dieses Land, das mit seinen über 90 % Sand- und Steinwüsten eines der wasserärmsten Länder weltweit ist. Fruchtbare Vegetation findet sich in den Oasen und entlang des Nils, der die zentrale Wasserquelle des Landes ist. Der längste Fluss Afri-

kas bewässert Felder, liefert Wasser für die Industrie und versorgt die Bevölkerung mit Trinkwasser. Der Großteil der rund 85 Mio. Ägypt-

ter lebt in seiner unmittelbaren

Nähe. Niltal und Nildelta gehören deshalb zu den am dichtesten besiedelten Gebieten der Welt.

Ägyptens Geschichte und Kultur begannen zwar lange vor biblischen Zeiten, sie sind aber auch eng verbunden mit dem Christentum. In Ägypten sind ca. 90 % der Bevölkerung muslimisch und ca. 10 % gehören christlichen Kirchen an. Die größte unter

ihnen ist die Koptisch-Orthodoxe Kirche. Der Weltgebetstag wurde in Ägypten erstmalig 1928 gefeiert und sorgt bis heute für eine lebendige Ökumene. Die Verbundenheit im Glauben ist wichtig für Ägyptens Christinnen und



Christen. Seit Jahren gibt es immer wieder Einschüchterungen und Gewaltakte radikaler islamistischer Kräfte, die sich v.a. gegen Christen, aber auch gegen moderate Muslime richten.

Am 7. März 2014 wird in über 170 Ländern der Weltgebetstag gefeiert und gemeinsam wird auf die biblische Verheißung des Propheten Jesaja vertraut: „Gesegnet sei Ägypten, mein Volk“ (Jes 19,25)

In Röslau findet der Weltgebetstag am Freitag, den 7.3.2014 um 19.30 Uhr in der evang. St. Johanniskirche statt.



Aktion Fastenopfer 2014 für unsere Partnerkirche in Osteuropa

Was will die Aktion Fastenopfer?

Vor mehr als zwanzig Jahren fiel der „Eiserne Vorhang“, der Europa jahrzehntelang in zwei politische Blöcke gespalten hatte. Nach der „Wende“ ergriffen die zuvor voneinander getrennten Länder und Kirchen die Gelegenheit, wieder freundschaftliche Beziehungen zueinander aufzubauen und miteinander zu arbeiten.

Die Kirchen des ehemaligen Ostblocks konnten endlich wieder in der und in die Öffentlichkeit wirken, nachdem



sie all die Jahre unterdrückt und in ihrer Arbeit behindert, manchmal sogar fast zerschlagen worden waren.

Die Aktion Fastenopfer unterstützt mit ihren Spendengeldern wichtige Projekte unserer Partnerkirchen in Zentral- und Osteuropa.

Angesichts der großen sozialen Missstände werden diakonische, soziale und ökologische Projekte durchgeführt, welche ohne die Spendengelder der Aktion Fastenopfer oft nicht finanziert werden könnten. Zudem werden Projekte für die Kinder- und Jugendarbeit der Kirchen unterstützt, die für den Aufbau der Kirchen von großer Wichtigkeit sind.

Der Begriff „Fasten-Opfer“ will zweierlei ausdrücken:

Biblisches Fasten ist die Konzentration auf das Wesentliche, auf Gott. Die Konzentration auf Gott beinhaltet aber immer auch die Hinwendung zum anderen Menschen neben mir,

vor allem zu Menschen, die Not leiden und Hilfe brauchen. Mit Ihrem Opfer in Form einer Spende können wir wichtige Projekte unserer Partnerkirchen in Zentral- und Osteuropa unterstützen.

In diesem Jahr steht Ungarn im Mittelpunkt der Aktion Fastenopfer.

Die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Studenten ist dort ein zentrales Anliegen. Damit dies gelingen kann, müssen Räume renoviert und eingerichtet und kostengünstige Appartements für Studenten zur Verfügung gestellt werden.

Bitte helfen Sie mit und unterstützen Sie die Aktion Fastenopfer, denn WIR stehen füreinander ein.

Ihr

Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm
Landesbischof

Die **Aktion Fastenopfer** in Bayern wird getragen und unterstützt von:

- Evang. - Luth. Kirche Bayern
- Diakonisches Werk Bayern
- Martin-Luther-Verein Bayern
- Gustav-Adolf-Werk Bayern

Aktion Fastenopfer 2014
Spenden können Sie auch direkt bei Ihrem Pfarramt abgeben oder auf das Spendenkonto der Evangelischen Kirche in Bayern einzahlen:

Evangelische Kreditgenossenschaft eB
IBAN DE51 5206 0410 0001 0010 00
BIC GENODEF1EK1

Neues aus dem Kindergarten

Schon zur Tradition ist es geworden, dass die Vorschulkinder unseres Kindergartens den Christbaum der Volks- und Raiffeisenbank in der Adventszeit schmücken. Liebevoll und eifrig wurde von den Kindern dafür Baumschmuck gebastelt. Als Belohnung gab es Plätzchen und Kinderpunsch.



Über jedes Kind wusste der Nikolaus etwas zu berichten. Jedes Kind kannte der Nikolaus sogar mit Namen! Brave Kinder belohnte der Nikolaus mit einer Süßigkeit und einer leckeren Brotzeit. Böse Kinder gab es nicht!



Bei der Weihnachtsfeier der Vorschulkinder im Thuswald gab es neben einem heimeligen Feuer, Spielen und Überraschungen auch die weltbesten Lebkuchen der Welt!

Einen Ausflug mit dem Linienbus nach Wunsiedel machten alle Vorschulkinder mit ihren Betreuerinnen. In der Fichtelgebirgshalle gab es das Theaterstück „**Aladin und die Wunderlampe**“ zu sehen. Von der ersten Reihe aus verfolgten sie begeistert die Abenteuer Aladins und eines dicken, lustigen, tanzenden Geistes.



Auftaktveranstaltung „Grüner Gockel“

Am Sonntag, dem 12. Januar 2014, fand in unserer Kirche die Auftaktveranstaltung zum Umweltmanagement „Grüner Gockel“ statt. Der Gottesdienst wurde von Schülern der Grundschule Röslau mit Frau



Rogler-Unglaub und Frau Neubert mitgestaltet. Die Kinder machten den ökologischen Fußabdruck eines Menschen anschaulich und stellten heraus, dass wir in Deutschland weit über unsere Verhältnisse leben. Pfarrer Lindner verband den Gedanken in der Predigt mit der Geschichte von Zachäus, der sich betrügerisch auf Kosten anderer bereichert hatte und durch die Begegnung mit Jesus zu einem Neuanfang kam. Auf ähnliche Weise können auch wir als Gläubige dahin gelangen, mit Gottes Schöpfung sorgsamer umzugehen und

nicht auf Kosten anderer und zu Lasten der Umwelt zu leben. Beim anschließenden Empfang im Pfarrhaus sprach der Umweltbeauftragte der Landeskirche, Herr Bernd Brinkmann, ein Grußwort und zeigte sich erfreut über die Initiative in unserer Gemeinde. Nach weiteren Grußworten von Bürgermeister Torsten Gebhardt, Karl Paulus vom Bund für Umwelt und Naturschutz, Christian Kreipe vom Naturpark Fichtelgebirge und Walter Panzer gab es noch Zeit zu Gesprächen. Wir hoffen, hier ein kleines bisschen dafür tun zu können, dass Gottes schöne Erde auch noch für unsere Nachkommen bewohnbar ist.



Das Umweltteam

Marianne Glaßer



Freud und Leid

„Der Tod ist verschlungen in den Sieg“ 1. Kor. 15,15

Verstorben sind

Renate Ernstberger geb. Müller, Johannesstr. 5 (63 Jahre)

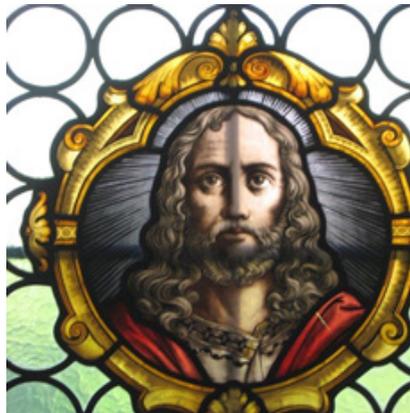
Siegfried Kraus, Haupstr. 12 (71 Jahre)

Werner Wunderlich, Bödlas 2 (60 Jahren)

Monatsspruch März

*Jesus Christus spricht:
Daran werden alle erkennen, dass ihr
meine Jünger seid:
wenn ihr einander liebt.*

Johannes 13,35



Fensterbild aus unserer Kirche

So sind wir zu erreichen:

Evang.-Luth. Pfarramt Röslau Ludwigsfelder Str. 7 95195 Röslau
Tel. 09238/277 Fax 9671166
Pfr. Johannes Lindner pfarrer@roeslau-evangelisch.de
Sekr. Christine Reißmann sekretuerin@roeslau-evangelisch.de
www.roeslau-evangelisch.de
Bürozeiten: Mo, Die, Do, Fr 9 - 11 Uhr

Vertrauensmann des Kirchen- Tel. 09238/967288
vorstandes Klaus Küspert kk@steuerkanzlei-kuespert.de

Mesnerin Hilde Strahberger Hauptstr. 24 Tel 09238/1647
Friedhofswärter Handy 0170/4936087 und
Alexander Zeitelhack Tel. 09232/8005

Evang. integrativer Peuntstr. 1 95195 Röslau
Kindergarten Tel. 09238/ 505 Fax 9909816
Leitung: Lisa Nickl Kiga.spatzennest@gmx.net
www.kindergarten-roeslau.de

Diakonischer Pflegedienst Thusstr. 3 95195 Röslau
Leitung: Roswitha Büttner Tel. 09238/9791 Fax 9793
DiakonischerPflegedienst@t-online.de

Spendenkonto:
Sparkasse Hochfranken BLZ: 780 500 00 KtoNr.: 200 167 963
BIC: BYLADEM1HO IBAN: 7805 0000 0200 167963

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Röslau
V.i.S.d.P.: Pfr. Johannes Lindner
Mitarbeitende: Friedrich Arzberger, Marianne Glaßer, Ursula Glaßer,
Klaus Küspert, Daniela Lederer, Annem. Lindner
Beiträge an: E-Mail: gemeindebrief-roeslau@t-online.de
Auflage: 650 Exemplare Ausgabe: 235
Bilder: Seite 1 Stefan Röder / Seite 22 Willi Dittrich
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Für den Gemeindebrief erbitten wir einmal im Jahr einen Unkostenbeitrag
in Höhe von 3,- Euro.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 21. Februar 2014